



Zur Zeit des Kurfürstentums Hannover (1689-1814) übte die allgemeine Landesverwaltung auch Aufgaben der einfachen Gerichtsbarkeit aus. Schwarzenbek war zu dieser Zeit ein eigener Amtsbezirk. Hier entstand in den Jahren 1765 bis 1767 das Amtrichterhaus. Die damalige Hofstelle diente zunächst den Amtsschreibern und später ab 1870 den Schwarzenbeker Amtrichtern als Wohn- und Amtshaus. Zu dem Gehöft mit 60 Morgen Dienstland gehörten neben dem Amtrichterhaus auch eine Scheune, eine Wagenremise und ein Pferdestall mit Knecht-

ABBILDUNGEN:  
Zugang Amtrichterhaus, Gebäuderückseite mit Sitzgrotte im Vordergrund



ammer. Der rund 11.500 m<sup>2</sup> große Park in seiner heutigen Form entwickelte sich ab der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, wo dieser neben der Versorgung mit Nahrungsmitteln auch Repräsentationsaufgaben erfüllte. Es handelt sich hier um einen der wenigen erhaltenen Amtssitze aus der Zeit des Kurfürstentums Hannover in Schleswig-Holstein. Die Gartenanlage gehört wie die Bauern- und Pastorats-Gärten zu dem Gartentypus der Nutz-, Küchen- und Obstbaumgärten. Elemente der bürgerlichen Gartenkultur verweisen auf eine Weiterentwicklung der Gartenanlage hin zu einer Repräsentationsanlage.

Mit dem Auszug des letzten Amtsgerichtsdirektors im Jahr 1968 wurde die Anlage dem Verfall preisgegeben. Die Eintragung des Amtrichterhauses in das Denkmaltbuch des Landes Schleswig-Holstein erfolgte im Jahre 1982.

Seit dem Erwerb durch die Stadt Schwarzenbek und der denkmalgerechten Sanierung dient das Amtrichterhaus als Raum für kulturelle Veranstaltungen. Gleichzeitig wurde die Gartenanlage als Erholungsfläche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Bauherr: Stadt Schwarzenbek  
Fachbereich Bauen & Umwelt  
Gutachten: 2019  
Gudrun Lang Freie Landschaftsarchitektin





### Schematische Darstellung der Raumenheiten

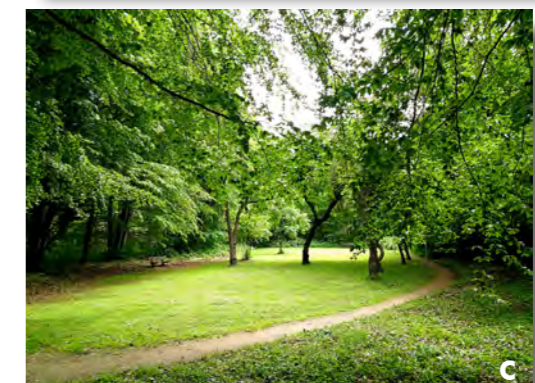
- A** - Wildblumengarten
- B** - Baumgarten ; einige Baumsolitäre noch vorhanden
- C** - Obstgarten
- D** - Gehölz/Knick
- E** - Umgangsweg - „belt-walk“
- F** - Steinwälle mit Knick als Einfassung des Geländes auf der Süd- und Ostseite
- G** - Amtsrichterhaus
- H** - Amtsvoigtshaus
- ◀ - Zugänge

### Aufgabenstellung

Auf der Grundlage einer Bestandsüberprüfung und -bewertung wurde ein Pflege- und Entwicklungsplanung erstellt, um neben der Sicherung und dem Erhalt der Denkmalsubstanz stadt- und naturräumliche Qualitäten wiederzugewinnen. In diesem Zusammenhang erfolgt auch die Untersuchung aktueller sowie möglicher künftiger Nutzungen. Die geplanten Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt neben Denkmalschutz, auch in vielfältiger Weise ökologische und wirtschaftliche Aspekte. Heute geht es darum, dem Besucher die historischen und ökologischen Werte zu vermitteln.

### Gelände-Schnitte

Gelände-Schnitte zur Verdeutlichung des Profils und der Einbindung in die Umgebung; das Gelände fällt von Nord nach Süd und Ost nach West leicht ab; erkennbar ist die noch originale Einfassung aus Steinwällen mit Knickgehölzen, die auch die Höhenunterschiede markieren.



ABBILDUNGEN:

- A** Sitzgrote
- B** Gedenkstein Ernst Scheffé
- C** Blick in den Obstgarten

